



Auf die nächsten zwei Dekaden: (v. l.) Mechtild Reker, Elisa Kentrup, Bürgermeister Andreas Sunder, Volker Brüggjenjürgen, Pfarrer Andreas Zander, Margret Strothoff, Helmtrud Funke und Toni Michels freuen sich, den 20. Geburtstag des Caritas-Warenkorbs Rietberg und dessen Umzug in die Südtorschule gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern feiern zu können. Foto: Linnenkamp

Der Mensch steht im Vordergrund

Rietberg (gl). Der Warenkorb der Caritas Rietberg feiert seinen 20. Geburtstag. Zeitgleich zieht das Angebot von der Heinrich-Kuper-Straße in die Südtorschule um. Ein guter Anlass, um die vergangenen beiden Jahrzehnte Revue passieren zu lassen, dachten sich jetzt die Aktiven hinter der Lebensmittelausgabe.

„Not sehen und handeln“: Für diesen Leitsatz der Caritas schlägt auch das Herz des Warenkorb-Teams. Mechtild Reker, Fachberaterin für Senioren- und Ehrenamtsarbeit des Caritasverbands für den Kreis Gütersloh, und Margret Strothoff, Vorsitzende der Caritas-Konferenz Rietberg, schauen stolz auf die Geschichte der Institution

zurück. Seit dem Start der Lebensmittelausgabe am 12. August 2003 in der Rügenstraße stehen bedürftige Menschen an vorderster Stelle. Wer einen Bedarfsnachweis vorzeigen kann, erhält die Möglichkeit, Brot, Aufschnitt, Gemüse und Co. für einen niedrigen Betrag zu erwerben. Dieser beläuft sich in der Regel auf zehn Prozent des Ladenpreises der Produkte.

Der Warenkorb hat bereits mehrfach den Standort gewechselt und gewann zwischenzeitlich sogar durch ein Verkaufsfahrzeug an Mobilität, wodurch die Lebensmittelausgabe über das Stadtgebiet verteilt erfolgen konnte. Doch die Kapazitäten dieses mobilen Warenkorbs stießen 2015 an ihre Grenzen. So hielt das Konzept dem

hohen Andrang im Zuge der damaligen Flüchtlingsbewegung letztlich nicht stand. Seither ist der Warenkorb wieder sesshaft. Eine weitere Herausforderung stellte die Corona-Pandemie mit ihren strikten Hygiene-Auflagen dar.

Das Warenkorb-Angebot sei keine Selbstverständlichkeit – weder zu Krisenzeiten noch im regulären Alltag, halten Mechtild Reker und Margret Strothoff im Gespräch mit der Presse fest. Außerdem gelte: Ohne das Engagement der ehrenamtlichen Helfer hätte diese gesellschaftlich wichtige Institution keinen Bestand.

Es sei wichtig, den Bürgern Rietbergs, denen nur wenig Geld zur Verfügung steht, Hilfe zu leisten“, hebt Volker Brüggjenjürgen, Vorsit-

zender des Caritasverbands für den Kreis Gütersloh, hervor. Schließlich seien sie genauso Teil der Stadtgemeinschaft wie jeder andere auch, und verdienen es, integriert zu werden. Dem Warenkorb gehe es damit nicht nur darum, den Hunger zu stillen, sondern auch darum, ein Gefühl von Zugehörigkeit zu vermitteln.

Daran hat sich auch mit dem Umzug in die Räumlichkeiten der Südtorschule an der Delbrücker Straße nichts geändert. Die Stadt als Eigentümerin des Gebäudes fordert im Gegenzug für die Nutzung lediglich eine geringe Pauschale ein, um laufende Kosten zu decken. Seit dieser Woche ist der Warenkorb am neuen Standort geöffnet. **Lauren Linnenkamp**